IMT Nuremberg Archives

H – 2906

International Court of Justice

H2906 – 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date: 20 July 1948

I certify that Document Number 122-PS was introduced into evidence as Exhibit Number USA-362 in the Trial by the International Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

FRED NIEBERGALL
Chief, Document Control Branch

DCB-36 (102447)

H2906 - 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document 122-PS No. USA-362 is a photostat of an original document submitted in evidence by the United States Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the National Archives, Washington D.C. .

Nuremberg, 28 June 1948

Paul Joosten

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military
Tribunal

H2906 - 0004

EXH

10

E/23/39

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Der Stellvertreter des Führers
Stabsleiter

Kanzlei Rosenberg
Eing. Nr. 7399 R. am 24.APR39

München, den 17. April 1939.
Braunes Haus
III/16 - Tho.
3230/0/15.
270 g.

Geheim!

1. Dies ist ein Staatsgeheimnis im Sinne des § 88 RStGB. in der Fassung des Gesetzes vom 24. 4. 1934 (RGBl. I. S. 341 ff.)
2. Weitergabe nur verschlossen, bei Postbeförderung als „Einschreiben".
3. Empfänger haftet für sichere Aufbewahrung

An den
Beauftragten des Führers für die Überwachung der gesamten geistigen u. weltanschaul. Schulung und Erziehung der NSDAP. z.Hd.
Verw.Leiter K e r k s i c k ,
- oder Vertreter im Amt -

B e r l i n W 35,
Margaretenstrasse 17.

Rh. am 22/4 vorgelegt
Pg. Brachmann zur Stellungnahme
Rh

Betrifft: Theologische Fakultäten.

Anliegend übersende ich Ihnen Lichtabdruck eines von dem Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung aufgestellten Planes für die Zusammenlegung theologischer Fakultäten mit der Bitte um Kenntnis- und baldige Stellungnahme.

Heil Hitler!

(M. Bormann)

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
USA Exhibit 362
Filed Dec 18, 1945

1 Anlage.

A 090870

H2906 - 0004

EXH

E/23/39

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Der Stellvertreter des Führers
Stabsleiter

Kanzlei Rosenberg
Eing. Nr. 7399 R. am 24.APR39

München, den 17. April 1939.
Braunes Haus
III/16 - Tho.
3230/0/15.
270 g.

Geheim!

1. Dies ist ein Staatsgeheimnis im Sinne des § 88 RStGB. in der Fassung des Gesetzes vom 24. 4. 1934 (RGBl. I. S. 341 ff.)
2. Weitergabe nur verschlossen, bei Postbeförderung als „Einschreiben".
3. Empfänger haftet für sichere Aufbewahrung

An den
Beauftragten des Führers für die Überwachung der gesamten geistigen u. weltanschaul. Schulung und Erziehung der NSDAP. z.Hd.
Verw.Leiter K e r k s i e k ,
- oder Vertreter im Amt -

B e r l i n W 35,
Margaretenstrasse 17.

Rh. am 22/4 vorgelegt
Pg. Brachmann zur Stellungnahme
[signature]

Betrifft: Theologische Fakultäten.

Anliegend übersende ich Ihnen Lichtabdruck eines von dem Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung aufgestellten Planes für die Zusammenlegung theologischer Fakultäten mit der Bitte um Kenntnis- und baldige Stellungnahme.

Heil Hitler!

[signature]

(M. Bormann)

1 Anlage.

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
USA Exhibit 362
Filed Dec 18, 1945

A 090870

Der Reichs- und Preußische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Geheim

Berlin W 8, den 6. April 1939.

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postscheckkonto: Berlin 1440
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

W A Nr. 76/39 g

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Geheim

Auf Ihre Schreiben vom 24.1., 24.2. und 7.3.1939 -III D-Es/32300/15-4278g,4686g-, betreffend Theologische Fakultäten.

- - -

Für die beabsichtigte Planung, die ich bis zum Beginn des WS 1939/40 durchzuführen gedenke, haben eingehende Erwägungen bisher folgendes Bild ergeben:

Nach dem Osten hin ist die einstweilige Aufrechterhaltung folgender theologischer Fakultäten erforderlich: Königsberg (evangelisch), Braunsberg (katholisch), Breslau (evangelisch und katholisch), Wien (evangelisch und katholisch). Die Zusammenlegung der katholischen theologischen Fakultät in Graz mit der in Wien habe ich bereits angeordnet, so daß danach in der Ostmark nur noch Wien mit beiden Fakultäten bestehen bleibt.

Im bayerischen Raum bestehen nach Schließung der Münchener Fakultät nur noch eine katholische theologische in Würzburg und die evangelische Fakultät in Erlangen. Der Fortbestand beider ist zunächst beizubehalten. Dagegen müßten die 5 staatlichen philosophisch-theologischen Hochschulen Bayerns zu 3 zusammengelegt werden. Ich bitte mir mitzuteilen, welche 2 Sie für die Schließung vorschlagen würden. Die Hochschule in Freising, die ohnehin mit Lehrern außerordentlich schwach besetzt ist, scheint mir für eine Zusammenlegung besonders wenig geeignet, weil dort die Kurie ausreichende Gebäude besitzt, um ohne ins Gewicht fallenden Kostenaufwand und ohne Äußeres Aufsehen eine kirchliche Ersatzanstalt zu betreiben.

Einschreiben ! Im

An
den Stellvertreter des Führers,
z.Hd. von Stabsgeschäftsführer Mackensen,
= oder Vertreter im Amt =
in
München.

A 13887

H2906 – 0005

H2906 - 0006

Im südwestdeutschen Raum sehe ich eine Verlegung der evangelischen Fakultät in Heidelberg zu der in Tübingen und der katholischen theologischen Tübinger Fakultät zu der in Freiburg vor. Das würde organisatorisch einer Art Tausch der Länder Württemberg und Baden gleichkommen, bei der der überwiegend katholische Hundertsatz der Bevölkerung in Baden und das umgekehrte Verhältnis in Württemberg berücksichtigt wird.

In Westdeutschland kommt an sich ein Austausch von Bonn und Münster der Art in Frage, daß jede Universität nur eine theologische Fakultät behält. Es ist jedoch außerordentlich schwierig, zu entscheiden, welche Universität die katholisch, welche die evangelische theologische Fakultät erhalten soll. Es wäre naheliegend, im katholischen Münsterland die katholische Fakultät zu belassen und in das gemischtere Bonn die evangelische Fakultät zu legen. Dem widerstreitet jedoch der Gedanke, daß das weltoffenere Gesamtklima in Bonn gerade für die katholische Fakultät wünschenswert wäre. Zudem ist im westfälischen Gebiet zur Zeit eine katholische Fakultät allein an einer Hochschule ohne die Neutralisierung, die mit dem Vorhandensein einer evangelisch theologischen Fakultät am gleichen Ort erreicht wird, nicht unbedenklich. Ich möchte daher die Zusammenlegungsfrage Bonn-Münster bei der Kompliziertheit der Lage noch einige Zeit zurückstellen. - Auch der Verlegung der Gießener Fakultät zu der nach Marburg, an die ich ursprünglich dachte, stehen bei näherer Überlegung gewichtige Gründe entgegen. Die Universität Gießen ist nach Aufhebung der forstwirtschaftlichen Fakultät zahlenmäßig so schwach von Studenten besucht, daß die Landesregierung Hessen ohnehin wegen Abhilfe bei mir vorstellig geworden ist. Etwa 30 Theologiestudenten fallen daher in Gießen bereits erheblich ins Gewicht. Nun käme theoretisch umgekehrt die Abgabe der Marburger evangelisch theologischen Fakultät an Gießen in Betracht. Das ist aber zur Zeit deswegen unzweckmäßig, weil dadurch die Mitarbeit ausländischer Forscher an dem neu zu errichtenden Institut für Religionswissenschaft in Frage gestellt würde, auf die dem Sinn der Gründung nach nicht verzichtet werden kann.

Professor

H2906 – 0007

Professor Frick, der künftige Institutsleiter, hat überzeugend dargelegt, daß sogar sein Übertritt von der theologischen zur philosophischen Fakultät das Ausland von der Mitarbeit abhalten würde, indem schon darin eine religionsfeindliche Tendenz gesehen werden würde. Ich habe daher vorgesehen, daß Professor Frick einstweilen lediglich aus der Vorlesungstätigkeit der theologischen Fakultät ausscheidet, seinen endgültigen und auch formalen Übergang zur philosophischen Fakultät aber noch solange zurückstellt, bis eine Gefährdung des neuen Instituts dadurch ausgeschlossen ist. Dieser Zeitpunkt wird auch der gegebene sein, die restliche evangelisch theologische Fakultät Marburg der Universität Gießen zuzuschlagen.- Bis dahin scheint mir gleichfalls der Bestand der theologischen Fakultät in Göttingen gerechtfertigt, auf der das Augenmerk der anglikanischen Welt im besonderen Maße ruht.

Im Mitteldeutschen Gebiet beabsichtige ich, damit auch einem Wunsche des Reichsstatthalters in Sachsen entsprechend, eine Verlegung der Leipziger Fakultät an die Universität in Halle, die aus Traditionsgründen und schon ihren Namen als Martin Luther-Universität nach einer evangelisch theologischen Fakultät zunächst nicht entraten kann. Die kleine Jenenser Fakultät, die extrem deutsch-christlich ausgerichtet ist, möchte ich einstweilen belassen und abwarten, wie sie sich innerhalb der geistigen Auseinandersetzungen in nächster Zeit behauptet.

Im norddeutschen Raum ist eine Zusammenlegung der evangelisch theologischen Fakultäten Kiel und Rostock nach Kiel geplant. Die skandinavischen Beziehungen der Greifswalder Fakultät sind auch in Kiel fruchtbar zu machen, zumal sie sich mit den volkspolitischen Aufgaben der dortigen Fakultät nach Dänemark hin vereinigen könnten.

Schließlich wünsche ich, die Berliner theologische Fakultät mit der Greifswalder in Greifswald zu vereinigen. Damit würde ein Doppeltes erreicht: einmal gewinnt die schwachbesuchte Universität Greifswald an Studenten, zum anderen bin ich der unerfreulichen Zwangslage enthoben, die theologische Fakultät mit in die neue Hochschulstadt Berlin zu übernehmen. Ich bin mir darüber klar, daß der Fortzug gerade der Berliner Fakultät besonderes Aufsehen erregen wird, glaube aber, dieses Aufsehen bei den überwiegenden inneren Gründen in Kauf nehmen zu sollen.

Zusammengefaßt würde diese Planung neben der bereits vollzogenen Schließung der Fakultäten Innsbruck, Salzburg und München und der bevorstehenden Verlegung der Fakultät Graz nach Wien, also dem Ver

Verschwinden von 4 katholisch theologischen Fakultäten, bedeuten:

a) Fortfall weiterer 3er katholisch theologischen Fakultäten oder Hochschulen und von 4 evangelisch theologischen Fakultäten zum WS 1939/40.

b) Fortfall einer weiteren katholischen und 3er weiterer evangelisch theologischen Fakultäten in absehbarer Zeit.

Ich bitte, mir Ihre Stellungnahme zu dieser Planung baldmöglichst mitzuteilen. Ich beabsichtige, alsdann das Kirchenministerium zu beteiligen. Eine Fühlungnahme mit den zuständigen Stellen des Reichsführers SS wegen der Verhinderung von Ersatzgründungen der katholischen Kirche ist bereits eingeleitet.

In Vertretung
gez. Zschintzsch.

Beglaubigt.
Verwaltungssekretär.

11. 4. 39.

A 090874

H2906 – 0008

122-PS

H-2906

EXHIBIT U.S.A. 362 (122-PS)

Filed Dec. 18, 1945
[illegible]
[illegible]

INTERNATIONAL MILITARY TRIALS · NÜRNBERG ·

EXHIBIT U.S.A.

362

(122-PS)

A 090869

H2906 - 0009

H2906-0010

5. Pages

EXHIBIT U.S.A. 362 (122-PS)

H2906-0011

423